

Zum Praktikum ins Reich der Mitte

Drei Zuger Lernende des GIBZ berichten von ihren Erfahrungen während ihres Aufenthalts in Shanghai.

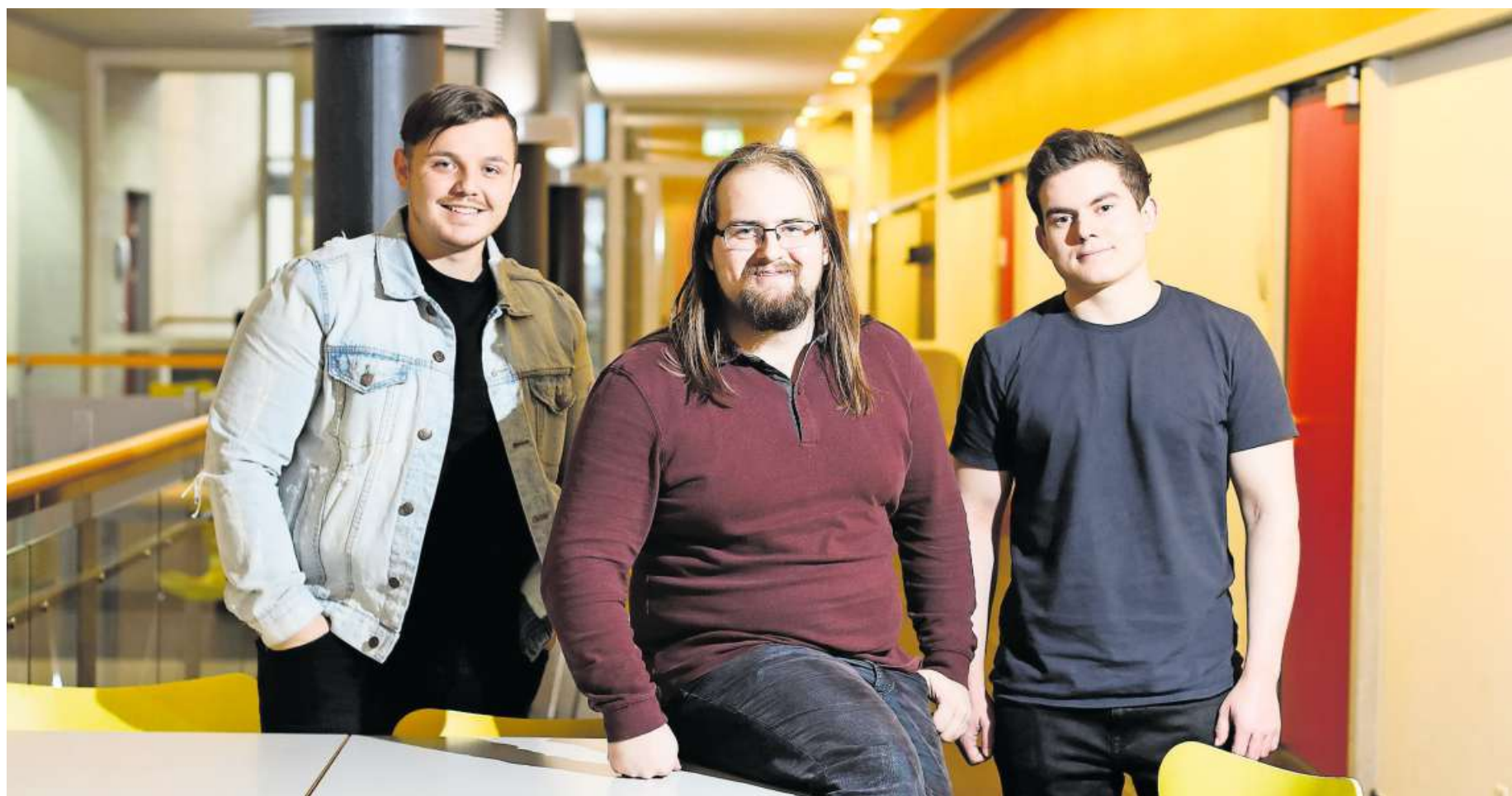
Marco Morosoli

Es ist ein Privileg, dass Florian Klessascheck, Ibish Tola und Rolf Kreis kürzlich nach Shanghai reisen konnten. Die drei Lehrlinge des Gewerblich-Industriellen Bildungszentrums Zug (GIBZ) konnten sich für dieses Berufspraktikum in China aber gar nicht bewerben – sie wurden im Rahmen eines Talentförderprogramms von ihren Lehrbetrieben und dem GIBZ ausgewählt.

Dieses internationale Mobilitätsprojekt gehört zu einem Förderprogramm des Bundes für die Berufsbildung und wird gemeinsam von den Kantonen Zürich, Schaffhausen, Luzern sowie dem GIBZ (Kanton Zug) organisiert. Zum Programm für die rund 30 teilnehmenden Lernenden gehörten neben den Praxiseinsätzen auch Sprachkationen, Netzwerkevents und kulturelle Erlebnisse – eine einmalige Chance für die berufliche und persönliche Entwicklung der Jugendlichen. Das Arbeitsprogramm ist im Prospekt wie folgend umschrieben: «Sie lernen eine faszinierende, ganz andere IT-Welt in China kennen und arbeiten in lokalen Firmen oder Start-ups.»

Beim Arbeiten sind die Chinesen sehr schweigsam

Der angehende Informatiker Florian Klessascheck (19), der für die Brabender Group in Unterägeri tätig ist, erinnert sich ans Arbeiten in Shanghai: «Alles war chaotischer als in der Schweiz. Ich arbeitete im Projekt Tokymaker mit, einem System, das man mit einer blockartigen Programmiersprache programmiert und wo auch LED, Servomotor, Potenziometer, Distanzsensoren, Relais und vieles mehr zum Einsatz kommen.» Ebenso hat der Hünenberger ein Monitor-App-Projekt



Die Lehrlinge Ibish Tola, Florian Klessascheck und Rolf Kreis (von links) durften die chinesische Arbeitswelt kennen lernen.

Bild: Stefan Kaiser (Zug, 4. November 2019)

begleiten können, wo mit Sensoren die Raumqualität, zum Beispiel Temperatur, Luftfeuchtigkeit oder CO₂-Gehalt gemessen werden. Klessascheck zieht eine positive Bilanz: «Der Shanghai-Aufenthalt hat sich gelohnt und auch Spass gemacht.»

Der Elektroniker Rolf Kreis (19, Roche Diagnostics, Rotkreuz) hat mit seiner Projektgruppe Bestandteile eines selbstfahrenden Gefährts produziert und verbaut. Ibish Tola, Systemtechniker (23, ITpoint Systems, Rotkreuz) ist aufgefallen, dass während dem Arbeiten kaum gesprochen wird. Dafür geht es zum Beispiel in Restaurants umso lauter zu und her.

Tola hat das lokale Netzwerk in «seiner chinesischen Firma» optimieren können. Dafür gaben ihm die Verantwortlichen vor Ort die Erlaubnis, das gesamte Netzwerk einfach «abzuwürgen», um es neu aufzusetzen – was bei uns in der Schweiz undenkbar sei. Was Tola abseits der Arbeit toll gefunden hat, ist der Austausch mit den Lernenden aus anderen Kantonen.

Mittlerweile sind die drei Zuger Lehrlinge wieder in die Schweiz zurückgekehrt und verarbeiten ihre mannigfaltigen Erlebnisse. Im Sommer steht bei ihnen die Lehrabschlussprüfung an. Für Klessascheck brachte das Praktikum in Shanghai noch eine weitere Er-

kenntnis: Er weiss jetzt, welches Thema er für seine Abschlussarbeit vertiefen wird.

Die nächsten Shanghai-Aufenthalte für Lernende Informatik und Elektronik sind für 2020 geplant. Wiederum gilt: Nur die Talentiertesten werden zum Zug kommen. Das mag für viele Berufslernende ein zusätzlicher Ansporn zu Topleistungen sein. Seit gut sechs Jahren ermöglicht das GIBZ seinen Lernenden auch spannende Auslandspraktika in Europa, die allen engagierten Jugendlichen offenstehen.

Hinweis

Mehr Informationen zum Auslandsaufenthaltsprogramm unter: mobil.gibz.ch

«Wir sind sehr stolz»

Unterstützung Die Lehrbetriebe der drei Lehrlinge, welche am Förderprogramm in Shanghai teilnehmen konnten, sind voll des Lobes. So sagt Michael Böbner von der Firma ITpoint Systems: «Wir sehen den Know-how-Transfer intern, wie auch extern als essenziell wichtig an. Wir sind stolz, dass unser Lernender zu den ausgewählten Teilnehmern gehört.»

Markus Kälin, Leiter Berufsbildung bei Roche Diagnostics in Rotkreuz, sagt: «Wir sind überzeugt, dass ein Berufsprak-

tikum in Shanghai eine wertvolle Lebens- und Arbeitserfahrung ist.» Thomas Brabender, CEO der Brabender Group in Unterägeri, ergänzt: «Durch vielseitige Erfahrungen, zum Beispiel einen China-Aufenthalt, sollen Selbstvertrauen, Ideenvielfalt und fachliche Anregungen geschult werden.»

Diese Statements zeigen, dass die Lehrbetriebe das aussereuropäische Austauschprogramm begrüssen, welches in jeder Hinsicht den Horizont erweitert. (mo)

Ein Bildband über die Baarer Räbefasnacht

Das neue Fasnachtsbuch des Zuger Fotografen Christian H. Hildebrand ist erschienen.

Baar Räbedibum – das neue Fasnachtsbuch von Fotozug ist pünktlich zu Martini veröffentlicht worden. Im Bildband des Zuger Fotografen Christian H. Hildebrand können Fasnachtsbegeisterte auf die fünfte Jahreszeit in Baar zurückblicken und in Erinnerungen schwelgen.

Das Buch ist erhältlich bei Bücher Balmer City in Zug, bei der Confiserie-Café Speck an der Dorfstrasse in Baar, im Fotostudio von Fotozug an der Zugerstrasse 203 in Allenwinden (Vorbestellungen über 041 711 77 00) oder online unter www.raebefasnacht.ch oder www.fotozug.ch. Ausserdem wird es am Christchindlimärt in Baar vom Samstag, 30. November, verkauft. Der 62-seitige Bildband im Format 28 mal 28 Zentimeter kostet 89,90 Franken. ISBN:



Fasnacht kann richtig cool sein: das Buchcover. Bild: PD

978-3-9 524 848-2-1. Die erste Auflage 2019 beträgt 100 Exemplare, Druck und Bindung erfolgten durch die Saal Digital AG in Zürich. Die Plakette wurde von Brigitt Andermatt aus Baar entworfen. (rh)

Besinnliches bei der Baarburg

Der Baarer Lichterweg rund um die Kapelle Heiligkreuz wird ab Ende November Weihnachtsstimmung verbreiten.

Aktion Es ist mittlerweile zur schönen Tradition geworden: Bereits zum sechsten Mal werden im Advent rund 1500 LED-Lampen einen knapp 1,5 Kilometer langen Weg in der Wishalde am Fuss der Baarburg beleuchten. Eröffnet wird der Lichterweg am **Freitag, 29. November**, um 19 Uhr, wie der Verein Lichterweg Baar in einer Mitteilung bekanntgibt.

Umrahmt wird die kleine «Licht an!»-Feier von Thomas Inglin. Der Präsident des Kirchenrats wird die Besucherinnen und Besucher mit speziellen Advents- und Weihnachtsgeschichten erfreuen. Anschliessend sind alle zum Apéro beim Waldsofa eingeladen. Danach ist der Lichterweg jeden Abend bis am 5. Januar ab Einbruch der Dämmerung bis 23 Uhr geöffnet.

An ausgewählten Tagen finden kleine Anlässe statt. Den Start machen am **Montag, 2. Dezember**, um 17.30 Uhr die Kindergartenkinder der International School bei der Kapelle Heiligkreuz und beim Waldsofa mit einem kleinen Konzert. Am **Mittwoch, 4. Dezember**, ab 18 Uhr (Treffpunkt beim Parkplatz Wishalde) staltet der Samichlaus dem Lichterweg einen Besuch ab. Drei Tage später, am **Samstag, 7. Dezember**, um 18 Uhr trifft man sich erneut beim Waldsofa, wenn Maria Greco Märchen und Geschichten für Gross und Klein erzählt.

Seit Anbeginn einer der Höhepunkte des Lichterweg-Programms ist das offene Singen mit Chorleiterin Erna Röllin beim Waldsofa. Dieses Jahr fin-

det dieser Anlass am **Mittwoch, 11. Dezember**, ebenfalls um 18 Uhr statt.

Beim Feuer die Stille geniessen

Der Lichterweg ist auch an Tagen ohne Anlass einen Besuch wert. Interessierte sind eingeladen, bei der Feuertonne neben der Kapelle Heiligkreuz zu verweilen oder beim Waldsofa ein Feuer zu entfachen und die Stille zu geniessen. Zudem ist jeden Sonntag die Schützenstube Wishalde ab 17 Uhr geöffnet, damit man sich bei Speis und Trank aufwärmen kann. Grösseren Gruppen wird eine Anmeldung empfohlen. (sw)

Hinweis

Mehr Informationen, auch zum Rahmenprogramm, finden Sie auf www.lichterweg-baar.ch

Jaël präsentiert ihr neues Album

Zug Die Singer-Songwriterin Jaël (Ex-Lunik) gastiert **morgen Freitag** mit ihrer Band in der Galvanik Zug. Die 40-jährige Bernerin stellt dabei ihr zweites Solo-Studioalbum «Nothing to hide» vor. Türöffnung im Kulturzentrum ist um 20 Uhr, der Konzertbeginn ist auf 20.30 Uhr angesetzt. (sw)

Herbstkonzerte im Lorzensaal

Cham Die ortsansässige Musikgesellschaft spielt am **Samstag, 23. November**, und am **Sonntag, 24. November**, seine Herbstkonzerte unter dem Motto «Musik fürs Volk». Am Samstag beginnt das Konzert um 20 Uhr, tags darauf um 17 Uhr. Erwachsene bezahlen 20 Franken Eintritt, Schüler die Hälfte. (bier)